

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 12

Illustration: [s.n.]
Autor: Urfer, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher

(nach G. Bennli)

Glauben Sie, Zürcher zum Beispiel
sei'n ein besonderer Schlag?
Meinen Sie gar, es beweis' viel,
wenn man in Bern sie nicht mag?

Wenn sie in Luzern niemand gern hat,
wenn im Rätikon keiner sie schätzt,
wenn man sie in Genf lieber fern hat
und in Basel schlecht über sie schwätzt?

Sind sie Bernern zu wenig bedächtig?
Sind sie Genfern zu dütsch-dominant?
Sind sie insgesamt einfach zu mächtig?
Sind sie ausserdem zu arrogant?

Wenn es so steht, wie ist es mit Ihnen?
Sind sie bei Ihnen auch nicht beliebt?
Und warum? – Weil sie so viel verdienen?
Oder nur, weil es so viele gibt?

Dieter Höss

Bergretter

Die Mönche von St. Bernhard,
die arbeiten sehr gern hart,
doch lieber geistiger Natur
als für die Hundezüchtung nur.

Es wollen die Schlawiner
los sein die Bernhardiner,
doch nicht die Fässchen ebenfalls,
die diese tragen um den Hals.

Denn erst mit diesen Fässchen
sind sie gefund'nes Fresschen
für jede Art Tourist,
der Hundekäufer ist.

Der Inhalt («Schnäpschen» heisst er)
erweckt die Lebensgeister.
Denn strafbar ist ein Mässchen nicht,
und zum Verdau'n ein Gläschen Pflicht.

Der Mönch in stillen Klausen
vertreibt weltliche Flausen,
sitzt brav auf dem Gesässchen drum,
und nippt aus dem Gefässchen stumm.

Drum ist Gewissenssache,
ob man die Zucht vermache,
und gibt auch all die Fässchen her –
dann wär'n die eig'nen Tässchen leer!

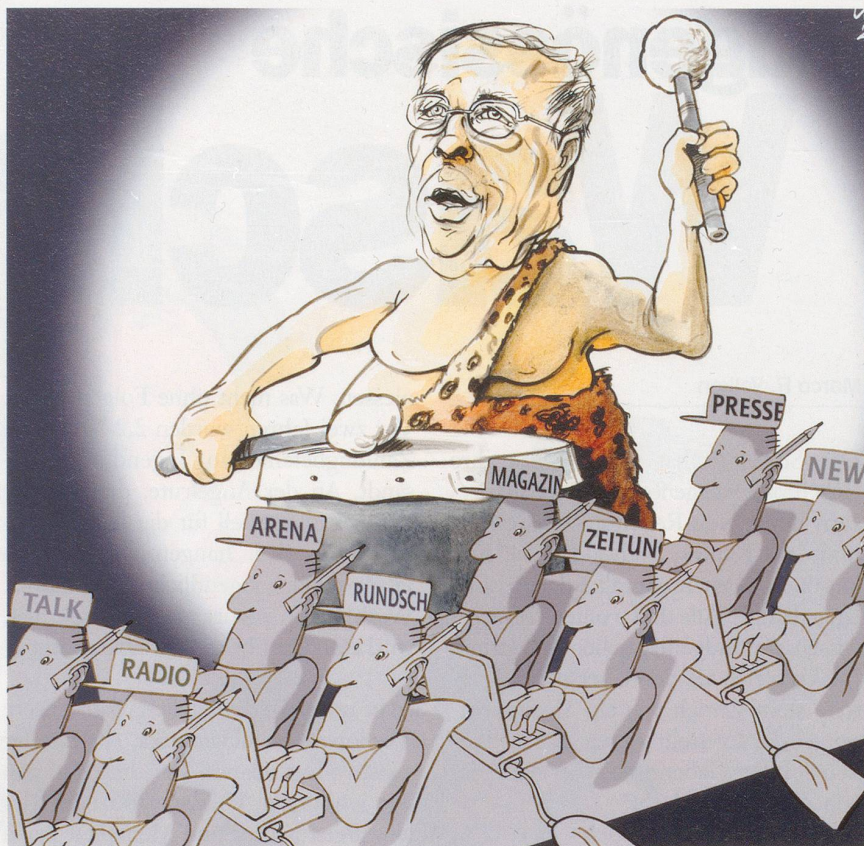
Ach, fänden sich doch Käufer ein,
die dürften keine Säufer sein,
zum Hundkauf sich bequemem,
und Fässchen nicht zu nehmen.

baka

Die Schweiz ...

... gehört zu den Geber-Ländern:
Weltweit sind die Toiletten bestückt
mit Geberit-WCs.

Wolf Buchinger



Markus Urfer



Weshalb extra hinschreiben? Sieht doch jeder, dass die Blumen weg sind.
Und deshalb auch die Kirche leer ist.

Peter Weingartner